



Der Altwildunger Sportverein TV Friedrichstein unternahm zu Ehren eines treuen und engagierten Vereinsmitglieds eine Fahrt zum Rock'n Roll-Festival auf die Insel Terschelling im niederländischen Wattenmeer.

Bad Wildungen-Altwildungen – Die Schiffsreise von Harlingen auf das „Eiland der Abgeschiedenheit“ war ein Geschenk zum 80. Geburtstag für Werner Schippling. Der frühere Mitarbeiter der Bundesmarine hat die Blütezeit des Rock'n Roll hautnah miterlebt. „Einmal Rock'n Roller – immer Rock'n Roller“, sagt er oft. Das hat den TVF zu der Seereise in die Nordsee inspiriert.

Eine zehnköpfige Crew um TVF-Vorsitzenden Bernd Süring und Geschäftsführer Jürgen Kramer machte sich auf den Weg zum Festival – im Gepäck Grußbotschaften aus der Heimat von Bürgermeister Ralf Gutheil aus Bad Wildungen und der Edersee Touristik inklusive Geschenke und Infomaterial über die Edersee-Region.

Keine Chance, seekrank zu werden

Nach der Anreise in Fahrgemeinschaften gingen die Altwildunger an Bord des Segelschiffs „Zuid Holland“. Sie mussten selbst Hand anlegen und die Segel setzen, um vorwärts zu kommen. Der Frühstückstisch war schon von der Vorhut gedeckt.

Nach einer Einweisung durch Maat Nicola wurden die Segel gesetzt – Klüver, Fock, Groß und Besan. Das war nötig, denn es wehte nur ein leichter Seewind – mediterrane Großwetterlage. Der Himmel war azurblau und wolkenlos, die See ruhig und glatt, gar keine Chance, seekrank zu werden. Nach einem erholsamen Tag auf See lief die Zuid Holland in den Hafen von Terschelling-West ein.

„Heartbreak Hotel“ am Ende einer einsamen Straße

Die Insel wurde mit dem Fahrrad erkundet. Durch die Dünen ging es zum Hotel der gebrochenen Herzen, dem Heart Break Hotel. Und wie es der Zufall wollte, drang aus der Musikbox genau der Song ans Ohr, der einen unbekanntem Trucker aus Tupelo Mississippi namens Elvis Aaron Presley mit seiner herzerreißenden Stimme berühmt machte und dem die jungen Damen damals zu Füßen lagen.



Es war ein Zeitungsartikel, der den Gitarristen Tommy Durden 1955 inspirierte: Ein junger Mann, der sich aus einem Hotelfenster in den Tod gestürzt hatte. Sein Abschiedsbrief enthielt nur einen Satz: „I walked down a lonely road“. Durden machte daraus einen Rock'n'Roll-Song über die Straße der Einsamkeit, an deren Ende das Hotel der gebrochenen Herzen steht, wo der Mann an der Rezeption schwarz trägt, der Portier Tränen vergießt und man vor lauter Einsamkeit sterben kann. Am Ende einer einsamen Straße lag auch das Heartbreak Hotel auf Terschelling.

Hohen Besuch hatte die Reisegruppe am nächsten Tag. Tourismus-Direktor Michel Aldering kam mit einem Kameramann von Terschelling TV zum Interview. TVF-Chef Süring knüpfte dabei an die historischen Verbindungen des Residenzschlusses in Bad Arolsen zum niederländischen Königshaus an. Mit „Ahler Worscht“ – kürzlich erst zum „Weltkulturerbe erhoben – dankten die Altwildunger für die Gastfreundschaft.

Wie Elvis und James Dean



Und dann lockte die Rock 'n Roll Street in Midland. Schon beim Aussteigen aus dem Bus flanierten die ersten nicht mehr ganz jungen Damen im Petticoat und ältere Herren mit Elvis-Tolle. In den 1950er und 60er Jahren wollten Rock 'n Roll-Fans so sein wie Elvis oder James Dean – mit Tolle, Levis Jeans gekleidet und mit Zigarette, lässig im Mundwinkel geparkt.

Zu ihnen gehörten auch die Teddy-Boys aus Gelsenkirchen mit Frontmann Udo, die die Altwildunger spät in der Nacht in einer der vielen Kneipen trafen. Udo trug ein kleines Kofferradio, aus dem die Hits der 50er Jahre dröhnten. „Das ist authentisch“, sagt Udo. Er ist seit 40 Jahren Mitglied der international vernetzten „Teddy-Boys“. Jedes Jahr fährt er nach Terschelling. „Hier bin ich zu Hause, hier lebe ich R&R mit meinen Freunden.“

Später gingen die „Brommer“ vom „Brommer Club --Midland“ auf die Piste. Mit Quicklys, Vespas und Mopeds fuhren sie durch die jubelnde Menge. Dann war der Teufel los. Die „Dalton 4“ hauen ihren Rockabilly-Sound in die Saiten von E-Gitarre und Kontrabass. Auf der Oosterburen standen die Oldtimer wie an einer Kette aufgereiht, nur unterbrochen von Musik-Cafés, Bühnen oder Verkaufsständen, die fehlendes Equipment oder aus China importierte Accessoires verhökern.

Nachbau der Kogge „Willem Barentsz“

Von der Musicbox über Schellackplatten aus den Anfängen der Bluesmusik bis hin zu Elvis-Perücken und Pettycoats wird alles unter die Fangemeinde gebracht. Lammert Brouwe, stolzer Besitzer des Ford Mustang Baujahr 1965, eine limitierte Edition mit 289 Pferdestärken, V8-Motor mit 4735 cc, lud zur Probefahrt ein. Die Preise waren für das riesige Musikangebot erstaunlich moderat.

Nach einer Feier bis zum Morgengrauen kehrten die Altwildunger zum Hafen zurück. Dort stand der originale Nachbau der Kogge „Willem Barentsz“, Baujahr 1594. Nach dem bekannten Seefahrer wurde die Barentssee benannt. Er suchte die Nordost-Passage und starb dabei an Skorbut.

Der Kapitän und Forscher ist auf Terschelling überall präsent. Straßen und Plätze sind nach ihm benannt. Die Erbauer der Kogge – allesamt Schiffsbauer in Rente – haben mit großzügigen Spenden in zwölfjähriger Arbeit das weltweit das einzige Schiff nach originalen Vorgaben erbaut, mit dem man die Welt umsegeln kann.

Glücklich und mit schwerem Kopf traten die Rock 'n Roll-Fans aus der Badestadt wieder die Heimreise an. „Wir haben uns geschworen, dass wir wiederkommen“ waren sich alle einig. Das „Geburtstagskind“ freute sich über das außergewöhnliche Geschenk, an das es sich sicher noch lange zurück erinnern wird. (Peter Fritschi)